

Soaps?!

Beitrag von „wolkenstein“ vom 21. März 2004 16:22

Sorry, Cleo,

wollten deinen Thread nicht kapern. Mir geht nur manchmal der Gaul durch, wenn ich sehe, mit welcher arroganten Selbstverständlichkeit sich das meiste Lehrbuchmaterial immer noch über den "niederen" Kultursektor lustig macht und dabei nicht mal merkt, dass die Kritik am Thema vorbei geht und sie das Kind mit dem Bade ausschütten. Ich glaub nicht, dass deine SuS größtenteils davon überzeugt sind, sich hohe Kultur anzutun, wenn sie soaps gucken. "In den Unterricht holen" ist gut. Aber dann auch so "beleuchten", dass man verstehen kann, wie sie eigentlich gemeint sind. Was ich damals sehr nützlich und einleuchtend fand, war die resource-theory, die unterstellt, dass alles, was im Alltagsleben fehlt, in den soaps im Überfluss vorhanden ist:

Monotonie - ständiger Wechsel

emotionale Armut - emotionaler Überfluss (Liebe, Hass usw.)

materielle Knappheit - Überfluss (gerade bei den Glam-Serien)

eingeschränkte soziale Beziehungen - vielfältige soziale Beziehungen

Frustration/Kompexität - Lösbarkeit/Überschaubarkeit

usw.

Dieses "Baden im einfacheren Leben" ist die beste Erklärung, die mir bislang für die Faszination Soaps untergekommen ist. Und wenn man mit SuS die Art der "Ressourcen" betrachtet, die in einer Serie besonders zelebriert wird, kann man ganz gut auf Zielpublikum zu sprechen kommen und dann den Bogen zur Zielgruppenwerbung schlagen.

Grüße,

w.